



Friedrich Ostendorff
Mitglied des Deutschen Bundestages

Friedrich Ostendorff MdB • Platz der Republik 1 • D-11011 Berlin

Lionel Souque
Vorstandsvorsitzender
REWE Group-Zentrale
Domstraße 20
50668 Köln

Torsten Hufnagel
Geschäftsleitung ALDI Nord
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG
Eckenbergstraße 16
45307 Essen

Markus Mosa
Vorstandsvorsitzender
EDEKA Zentrale AG & Co. KG
New-York-Ring 6
22297 Hamburg

Norbert Podschlapp
Geschäftsleitung ALDI Süd
ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG
Burgstraße 37
45476 Mülheim an der Ruhr

Klaus Gehrig
Vorstandsvorsitzender
Schwarz Beteiligungs GmbH
Stiftsbergstraße 1
74172 Neckarsulm

Postanschrift:

Friedrich Ostendorff MdB
Platz der Republik 1
D-11011 Berlin

Büro Berlin:

☎ (030) 227 - 77 0 49
☎ (030) 227 - 76 0 49
✉ friedrich.ostendorff@bundestag.de
www.f-ostendorff.de



Friedrich Ostendorff
Mitglied des Deutschen Bundestages

Berlin, 17. September 2018

Sehr geehrter Herr Souque,
sehr geehrter Herr Hufnagel,
sehr geehrter Herr Mosa,
sehr geehrter Herr Podschlapp,
sehr geehrter Herr Gehrig,

am 1. Januar 2019 läuft die Ausnahmegenehmigung für die gängige Praxis der betäubungslosen Ferkelkastration endlich aus.

Die betäubungslos vorgenommene Kastration verursacht den Ferkeln zweifelsohne erhebliche Schmerzen. Diese sind vermeidbar, da ausreichend Erfahrungen mit Alternativen, die sowohl praktikabel als auch wirtschaftlich sind, gesammelt werden konnten. Neben der Ebermast und der Kastration unter Inhalationsanästhesie wird als weitere Alternative zur betäubungslosen Kastration die so genannte „Impfung gegen den Ebergeruch (Immunokastration)“ mit dem seit Mai 2009 in der EU zugelassenen Impfstoff Improvac durchgeführt. Jede dieser Methoden vermeidet, dass Ferkel ohne Betäubung operiert werden und stellt daher einen großen Fortschritt für den Tierschutz dar.

Es ist daher nicht nachvollziehbar, dass von Seiten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft keine positiven und richtungsweisenden Signale zur Anwendung dieser Methoden zu vernehmen sind. Deshalb ist die Situation angespannt, die Bäuerinnen und Bauern sind ratlos – ein politisches Versagen dramatischen Ausmaßes.

Daher meine Bitte und meine Aufforderung: Signalisieren Sie Akzeptanz gegenüber den bestehenden Alternativmethoden und unterstützen Sie die Bäuerinnen und Bauern in der Umstellung auf Inhalationsbetäubung, Immunokastration oder Ebermast.



Friedrich Ostendorff
Mitglied des Deutschen Bundestages

Die Zeit rennt und die betäubungslose Kastration von Ferkeln ist bald Geschichte. Alle Beteiligten, inklusive der Akteure des Lebensmitteleinzelhandels, müssen nun an einem Strang ziehen. Die Ablehnung einzelner schon jetzt gesetzlich möglicher Verfahren ist aus Sicht des Tierschutzes nicht akzeptabel und gefährdet die Weiterentwicklung der Landwirtschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Friedrich Ostendorff